

# FLORIAN SAUL



Die schlichten Möbel des Designers Florian Saul wirken trotz ihrer minimalistischen Ausprägung äusserst zugänglich. Nicht zuletzt wegen ihrer personalisierten Namen, aber vor allem durch ihre Formgebung. Sie implizieren auf emotionaler Ebene sofort eine Assoziation mittierischen Gefährten, die auf eine zurückhaltende, aber doch vorwitzige Art für ihren «Halter» da sind. «Es ist mir

wichtig, Dinge zu schaffen, die dem Menschen nützen, langlebig sind und zu denen man eine Beziehung aufbauen kann», meint der 30-jährige Deutsche, der sein Studio in Berlin betreibt. Seine Möbelsreihe «r75», zu der die Garderobe «Servus», der Hocker «Equus» (lat. Pferd) und der Tisch «Vita» gehören, gewann 2011 den Bayerischen Staatspreis für gestalterische und technische Spitzenleistungen. Die reduzierte und zugleich dynamische Formgebung überzeugte. Ebenso die absolut ökologische und ökonomische Arbeitsweise des Designers. Der gelernte Schreiner war schon immer beeindruckt von Bugholzmöbeln der vergangenen Jahrhunderte und versuchte, in seinen Entwürfen die alten Techniken der

Massivholzverformung in einen modernen Kontext zu bringen. Seine jüngsten Arbeiten (siehe untere Bildreihe) bilden ein Ensemble aus, wie er sagt, «kreatürlich» wirkenden Möbelobjekten. Die hohe Qualität des Handwerks ist auch hier, dank traditionellen Holzverbindungsstechniken, deutlich zu spüren. In Kombination mit den natürlichen Materialien Kork und Leder wirken sie äusserst authentisch, ästhetisch und praktisch. Florian Saul produziert in seinem Atelier einige seiner Produkte in Kleinserien, welche auf Anfrage erhältlich sind.<sup>1n</sup>

email@floriansaul.com  
www.floriansaul.com



Equus und Servus



Vita



Franzi



Rudi



Frida